

SITZUNG VOM 17. APRIL 1861.

Gelesen:

*Bericht über einige von Herrn Dr. Karl Ritter v. Scherzer
eingesandte chinesische und japanische Münzen.*

Von dem w. M. Dr. P f i z m a i e r.

(Mit 20 Abbildungen.)

Im December v. J. erhielt ich von Herrn Dr. Ritter von Scherzer in Triest eine Anzahl alter chinesischer Kupfermünzen, welche, wie der gelehrte Herr Übersender mir mittheilte, auf Java in der Residenzschafft Djocjocarta, „wo sich viele alte Ruinenstätten befinden,“ ausgegraben wurden. Zugleich äusserte der verehrte Herr Einsender den Wunsch, dass ich das Alter dieser Münzen bestimmen, die auf denselben befindlichen Aufschriften entziffern und hierauf sämtliche Stücke, mit Ausnahme der Duplicate, an das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet übergeben möge.

Später (im Mai d. J.) übersandte noch Herr Dr. Ritter von Scherzer der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften drei neuere japanische und vier chinesische Münzen, welche ihm aus Bata via zugekommen und mit deren Untersuchung die kaiserliche Akademie mich ebenfalls beauftragte.

Indem ich durch den gegenwärtigen Bericht mich dieses mir gewordenen Auftrages entledige, stelle ich dasjenige, was sich aus einer Untersuchung der früher mir unmittelbar übersandten, ihres Alters willen besonders merkwürdigen Prägstücke ergeben hat, voraus.

A. Bericht über die in der Residenzschafft Djocjocarta auf Java ausgegrabenen alten chinesischen Münzen.

Die mir übermittelte Sendung bestand aus fünf und dreissig Stücken, welche im Ganzen achtzehn verschiedenen Münzen ent-